

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Gotthold Ephraim LESSING

Quelle

EDITION

**19-3 *Lessing in persönlichen Kontakten und im Spiegel zeitgenössischer Briefe* : eine neue Quellenedition / Wolfgang Albrecht. - Kamenz : Lessing-Museum, 2018 [ersch. 2019]. - 300 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-910046-73-3 : EUR 35.00
[#6583]**

Der renommierte und verdienstvolle Lessing-Forscher Wolfgang Albrecht, dem u.a. auch eine konzise Darstellung zu Lessing in der **Sammlung Metzler** (1997) zu verdanken ist, hat in der nicht numerierten Reihe der **Begleitbücher zur Dauerausstellung des Lessing-Museums Kamenz** bereits einige wichtige Quellensammlungen¹ sowie eine Lessing-Chronik² publiziert, die in jede ordentliche Germanistik-Bibliothek gehören. Wolfgang Albrecht hat zudem einen wichtigen Anteil an einem der zentralen Hilfsmittel der heutigen Lessing-Forschung, dem Gesamtverzeichnis der Lessing-Handschriften.³

¹ Siehe die jeweils zweibändigen Publikationen **Lessing. Gespräche, Begegnungen, Lebenszeugnisse** : ein kommentiertes Lese- und Studienwerk / Wolfgang Albrecht. [Hrsg.: Dieter Fratzke]. - Kamenz : Lessing-Museum. - 25 cm. - (Begleitbücher zur Dauerausstellung des Lessing-Museums Kamenz). - ISBN 3-910046-41-X : EUR 57.00. - Teil 1. 1729 bis 1781. - 2005. - 555 S. - Teil 2. Anhang; Kommentar und Register. - 2005. - S. 567 - 813 : Ill. - **Lessing im Spiegel zeitgenössischer Briefe** : ein kommentiertes Lese- und Studienwerk / Wolfgang Albrecht. [Hrsg.: Dieter Fratzke]. - Kamenz : Lessing-Museum. - 25 cm. - (Begleitbücher zur Dauerausstellung des Lessing-Museums Kamenz). - ISBN 3-910046-40-1 : EUR 40.00. - Teil 1. 1750 bis 1781. - 2003. - 328 S. - Teil 2. Anhang, Kommentar und Register. - 2003. - S. 335 - 600.

² Diese wurde auch in **IFB** besprochen: **Lessing** : Chronik zu Leben und Werk / Wolfgang Albrecht. [Hrsg.: Dieter Fratzke. Lessing-Museum Kamenz]. - Kamenz : Lessing-Museum, 2008. - 215 S. : Ill. ; 25 cm. - (Begleitbücher zur Dauerausstellung des Lessing-Museums Kamenz). - ISBN 978-3-910046-34-4 : EUR 27.50 [#0266]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz303572213rez-1.pdf>

³ **Gesamtverzeichnis der Lessing-Handschriften** : Band 1 und 2 / bearb. von Wolfgang Milde. Hrsg. von der Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel und der

In der vorliegenden Publikation, die als Nachtragsband zu verstehen und Wolfgang Milde, dem verstorbenen Leiter der Handschriftenabteilung der Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel, gewidmet ist, finden sich nun allerlei Ergänzungen zu den Dokumentationen in den erwähnten beiden Doppelbänden. Es geht hier einmal darum, daß sich seit deren Publikation „fortlaufend neue Brief- und weitere Quellenpublikationen zur Lessingzeit sowie eigene Neufunde an Archivalien und nicht unbeträchtliche Zugewinne vor allem durch systematische Sichtung von Auktionskatalogen (seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert)“ ergaben, die berücksichtigt werden mußten (S. 7). Deren Wert für die Lessing-Forschung läßt sich nicht a priori feststellen, sondern ergibt sich dann im Prozeß der Nutzung dieses Bandes, weil sich ja oft aus unvorhergesehenen Informationen zu bestimmten Personen oder Werken neue Fragen ergeben mögen.

Der Aufbau des Bandes sieht wie folgt aus: Zunächst präsentiert Albrecht verschiedene Ergänzungen zum Briefwechsel, teils aus der Breslauer Amtskorrespondenz (für Generalleutnant Tauentzien), die aus den üblichen Briefwechseleditionen ausgeschieden wurde. Albrecht bietet auch Kommentarerergänzungen zu der Briefausgabe des Deutschen Klassiker-Verlags.

Was die Nachträge zu den Lebenszeugnissen betrifft, so findet man hier „erstmalig alle für Lessings Kamenzer Schulzeit relevanten Dokumente, insbesondere zu Schulfeiern und Theateraufführungen, bei denen er recht wahrscheinlich anwesend war“ (S. 7). Dazu kommen Stammbuch- und Subskriptionseinträge sowie Honorarabrechnungen, die bekannt geworden sind. Bei ersteren ist zu erwarten, daß bei einer systematischen Suche in Subskriptionslisten und Widmungsexemplaren noch weitere Belege gefunden werden.

Albrecht erfaßt nicht nur die belegten Begegnungen, sondern auch einige, die als ungesichert oder zweifelhaft angesehen werden können, und auch „nachweislich gefälschte Lebenszeugnisse wurden nicht stillschweigend ausgeschlossen“ (S. 7), so daß man hier klarer sehen kann. Nimmt man die vielfältigen tatsächlich belegten Begegnungen, so läßt sich konstatieren, daß Albrecht wertvolle Grundlagen für eine weitere Erforschung Lessing in den literarischen und sonstigen Netzwerken seiner Zeit gelegt hat. Eigens hervorgehoben seien die Abschnitte, die sich mit Gedichten und Kantaten auf Lessings Tod befassen (S. 111 - 133) oder über Werke der bildenden Kunst zu Lessings Tod berichten (S. 134 - 141), mit denen schon wichtige Ausblicke auf die Wirkungsgeschichte geboten werden. Dieser Aspekt wird auch im Teil, der Nachträge zu den Erwähnungen Lessings in Briefen enthält, berücksichtigt: Es gibt hier eine eigene Rubrik *Briefe zu und nach Lessings Tod sowie über Nachlasspublikationen* (S. 178 - 195). So findet man

Lessing-Akademie Wolfenbüttel. - [Hannover] : Wehrhahn, 2016. - XIII, 569 S. - Enthält: Band 1 (Reprint). Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel, Deutsche Staatsbibliothek Berlin DDR, Biblioteka Uniwersytecka Wrocław / unter Mitarbeit von Christine Hardenberg. - Band 2. Amsterdam bis Zürich / unter Mitarbeit von Winfried Woesler mit Nachträgen von Wolfgang Albrecht, Christian Heitzmann und Christine Vogl. - ISBN 978-3-86525-500-6 : EUR 48.00 [#4722]. - Rez.: **IFB 16-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz46789776Xrez-1.pdf>

hier etwa, um nur ein Beispiel zu nennen, einen Auszug auf einem Brief Eschenburgs vom 22. April 1782 an Johann Jacob Bodmer, der bisher m.W. nicht publiziert war und aus dem Weimarer Goethe- und Schiller-Archiv stammt (S. 181).⁴ Die Durchsicht zeigt auch, wie viele interessante Zeugnisse sich immer wieder aus Autographenkatalogen erschließen lassen. Auch sind gewiß noch nicht alle relevanten Archivalien so erschlossen, daß nicht auch künftig noch das eine oder andere interessante Stück zu finden sein mag.

Alle abgedruckten Texte sind durchgehend von 1 bis 525 numeriert, die jeweils in dieser Ordnung auch im Erläuterungsteil S. 196 - 224 annotiert werden. Darauf folgt S. 225 - 226 eine *Übersicht der im vorliegenden Band erstmals dokumentierten Brief- und Gesprächspartner Lessings*. Daran schließen sich nach einigen schwarzweißen Abbildungen drei Register an, die sich jeweils auf die Dokumentennummern beziehen: Personen und ihre Werke (S. 238 - 289), wobei jeweils durch Kürzel angegeben ist, ob die entsprechende Person Bezugspartner Lessings im persönlichen und/oder brieflichen Kontakt, Dokumentverfasser, Dokumentempfänger oder einfach nur eine genannte Person war.⁵ Weiter werden *Anonyma und Periodika* (S. 290 - 291) sowie *Werke und Pläne Lessings* erfaßt (S. 292 - 294). Schließlich folgen auch einige *Korrigenda und Addenda* zu den oben genannten Bänden (S. 298 - 300).

Gerade wegen der disparaten Datenfülle des Bandes, der sich nicht leicht thematisch eingrenzen läßt, gehört die Publikation definitiv in die Handbibliothek aller Lessing-Forscher, wo das hervorragend erarbeitete und auch solide mit Fadenheftung ausgestattete Informationsmittel zweifellos manchen guten Dienst leisten wird. Wolfgang Albrecht gebührt großer Dank für die langjährige akribische Arbeit an diesem Projekt.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

⁴ Ein Hinweis: Der Brief von Heinrich Christian Boie an Luise Mejer vom 29. September 1784 (S. 182) sollte jetzt nach der neuen maßgeblichen Ausgabe zitiert werden, da die alte Auswahlangabe generell unzuverlässig ist und nicht weiter benutzt werden sollte. Siehe ***Briefwechsel 1776 - 1786*** / Heinrich Christian Boie ; Luise Justine Mejer. Hrsg. von Regina Nörtemann in Zsarb. mit Johanna Egger. - Göttingen : Wallstein-Verlag. - 24 cm. - ISBN 978-3-8353-1803-8 (in Kassette) : EUR 149.00 [#5023]. - Bd. 3. Juli 1784 - Juli 1786. - 2016. - 571 S. - Rez.: ***IFB 17-1*** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8293>

⁵ Auch auf die Gefahr hin, mich zu wiederholen, nutze ich die Gelegenheit, wiederum darauf hinzuweisen, daß das korrekte Geburtsjahr für Johann Joachim Christoph Bode 1731 lautet (nicht 1730, wie oft zu lesen, so auch hier S. 241). Siehe jetzt ***Johann Joachim Christoph Bode*** : Studien zu Leben und Werk / hrsg. von Cord-Friedrich Berghahn; Gerd Biegel; Till Kinzel. - Heidelberg : Winter, 2017. - 563 S. : Ill. ; 24 cm. - (Germanisch-romanische Monatsschrift : Beiheft ; 83). - ISBN 978-3-8253-6797-8 EUR 64.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://dnb.info/1139186167/04>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9890>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9890>